

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der bevorstehenden GDM-Tagung 2026 in Wuppertal rückt ein Höhepunkt unserer Fachgesellschaft greifbar nahe. Wir freuen uns auf spannende Hauptvorträge, ein abwechslungsreiches und inspirierendes Programm sowie viele sehr engagierte Arbeitskreise, die den fachlichen Austausch und die Vernetzung über Standorte und Karrierephasen hinweg fördern. Ein besonderer Dank gilt dem Organisationsteam in Wuppertal für die unglaublich umfangreiche und sehr sorgfältige Arbeit, insbesondere für die enge Abstimmung mit dem Vorstand, die das Gelingen der Tagung entscheidend unterstützt. Ich freue mich sehr auf persönliche Begegnungen, Diskussionen und neue Impulse in Forschung, Lehre und Praxis der Mathematikdidaktik (gdm2026.uni-wuppertal.de).

Leider bleibt die Suche nach einem Austragungsort für die GDM-Jahrestagung ab 2027 weiterhin offen. Trotz zahlreicher Anfragen konnte bisher kein Standort gefunden werden, der den Umfang unserer Tagung stemmen kann – auch dies wird ein Thema in den kommenden Monaten sein.

Die GDM ist zudem kontinuierlich in bildungspolitischen Prozessen aktiv. Gemeinsam mit den Fachgesellschaften GDGP und FDdB haben wir uns kritisch zum KMK-Papier „Hinweise zur Verwendung von Hilfsmitteln für die Fächer Mathematik sowie Biologie, Chemie und Physik“ (September 2025) geäußert. Uns ist es wichtig, dass fachinhaltliche und fachdidaktische Expertise systematisch in Entscheidungsprozesse einbezogen wird, damit die Gestaltung digitaler Prüfungsformate klar an den Kriterien guten MINT-Unterrichts orientiert ist. Dieses Anliegen wird auch von der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) ausdrücklich unterstützt. Gleichzeitig zeigt sich, wie relevant es ist, dass die GDM als Fachgesellschaft ihre Stimme in bildungspolitischen Fragen einbringt und langfristige Perspektiven für den Mathematikunterricht entwickelt. Darüber hinaus hat die GDM im Juli 2025 ein Positionspapier zur stärkeren Integration angewandter Mathematik in Grundvorlesungen veröffentlicht, insbesondere mit Blick auf das gymnasiale Lehramt. Dies unterstreicht unser Engagement, Forschung, Lehre und Lehrkräftebildung miteinander zu verbinden und praxisrelevante Impulse zu setzen. Die Auseinandersetzung mit praxisnahen und anwendungsorientierten Fragen ist ein

zentraler Beitrag, um die Qualität mathematischer Bildung nachhaltig zu stärken. Ich möchte an dieser Stelle allen Mitgliedern danken, die sich in diese Prozesse aktiv mit eingebracht haben.

Ein weiteres Zeichen der aktiven Vernetzung unserer Fachgesellschaft ist die Gründung des Arbeitskreises Sekundarstufe II. Auf Initiative von Susanne Digel (Universität Koblenz-Landau) und Lena Wessel (Universität Paderborn) hat der Vorstand am 15. 9. 2025 die Gründung beschlossen. Der neue Arbeitskreis versteht sich als Ort der Diskussion aktueller Herausforderungen und Chancen in der Mathematikdidaktik der Sekundarstufe II, mit Blick auf Forschung und Praxis. Thematisch stehen unter anderem der Erwerb und die Vernetzung von Fachvorstellungen, der Übergang zur Hochschulmathematik, die Förderung allgemeiner mathematischer Kompetenzen, der Einsatz digitaler Technologien, constructive alignment zwischen Unterricht und Prüfung sowie Curriculumentwicklungen und die Professionalisierung von Lehrkräften im Mittelpunkt. Der Arbeitskreis ist offen für Interessierte aus allen Standorten sowie aus Schulpraxis und Bildungsadministration – und im Namen des Vorstands möchte ich für eine breite Beteiligung werben. Eine erste Gelegenheit wird sich dazu auf der GDM-Tagung in Wuppertal ergeben.

Die Vorstandsarbeit der GDM ist weiterhin von großer Kollegialität, Offenheit und Lösungsorientierung geprägt. Verantwortung und Sichtbarkeit werden bewusst im Team getragen: Erster und Zweite Vorsitzende, Kassen- und Schriftführung sowie Geschäftsführung arbeiten eng abgestimmt zusammen. Diese Teamstruktur fördert neue Ideen, kritische Reflexion und eine verlässliche Basis für die kommenden Aufgaben. Besonders in Zeiten, in denen gesellschaftliche und bildungspolitische Entwicklungen neue Fragen aufwerfen, ist diese enge, koordinierte Zusammenarbeit ein zentraler Garant für die Handlungsfähigkeit der GDM. Dies gilt insbesondere auch für die Zusammenarbeit mit dem Beirat. Auf seiner Sitzung vom 31. 10. 2025 hat er sowohl den auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossenen Kleinprojekte-Fonds als auch das Mitgliedschafts-Stipendium für Studierende verabschiedet. Ich möchte allen Beiratsmitgliedern für ihr großes Engagement danken, das sie in die Erarbeitung dieser Programme investiert haben. Schließ-

lich möchte ich an dieser Stelle noch auf einen für uns sehr bedeutsamen personellen Wechsel im Kontext der ICMI (International Commission on Mathematical Instruction) hinweisen: Seit 2018 fungierte Gabriele Kaiser als ICMI Country Representative für Deutschland, ihre Amtszeit ist nun turnusgemäß ausgelaufen. Es ist sehr erfreulich, dass Gilbert Greefrath sich bereit erklärt hat, diese Rolle zu übernehmen. Beiden möchte ich sehr dafür danken, dass sie sich im Rahmen von ICMI engagieren und im Rahmen dieser für die GDM sehr wichtigen Rolle die Beziehung zwischen den beiden Organisationen pflegen.

Die GDM ist ein lebendiges Netzwerk, getragen von engagierten Mitgliedern, die gemeinsam daran arbeiten, Mathematiklernen in Schule und Hochschule zu fördern, die mathematikdidaktische Forschung zu stärken, fachlich zu reflektieren und gesellschaftlich

relevant zu positionieren. Diese Mitteilungen bündeln Beiträge aus unterschiedlichen Kontexten, dokumentieren Entwicklungen und laden zum Weiterdenken ein. Sie zeigen, wie vielfältig die Arbeit der GDM ist – von wissenschaftlicher Forschung über die Gestaltung von Lehr-Lernprozessen bis hin zu bildungspolitischem Engagement.

Ich freue mich darauf, viele von Ihnen und euch in Wuppertal zu treffen, in Arbeitskreisen und Diskussionen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam die nächsten Schritte unserer Fachgesellschaft zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

Florian Schacht
Erster Vorsitzender der GDM